

Anmerkungen für Lehrer*innen

Diese Zukunftsreise haben wir als **Einstiegsmethode in das Thema „Cradle to Cradle“** gewählt. Wir wollen damit Schüler*innen gedanklich mit einigen Aspekten des Konzepts in Kontakt bringen; dies erfolgt anhand **lebensweltnaher Beispiele** von Problemfeldern, für die es in der Zukunft dank C2C **Lösungen** geben kann.

Am besten bittest Du die Schüler*innen die Augen zu schließen und sich zu entspannen, damit sie sich auf die Bilder konzentrieren können, die vor ihrem inneren Auge entstehen. Du als Lehrer*in kannst selbstverständlich auch nur einige der beschriebenen Aspekte auswählen und andere weglassen. Lass Dir beim Vorlesen Zeit, damit die Schüler*innen alles gut verstehen und sich in Ruhe alles vorstellen können.

Nach Beendigung der Zukunftsreise können sich die Schüler*innen noch mit **weiterführenden Fragen** beschäftigen, z. B.:

- Welche Bilder, die ihr während der Reise gesehen habt, haben bei Euch einen besonderen Eindruck hinterlassen und warum?
- Welche Aspekte der Vision gibt es vielleicht heute schon bzw. welche findet ihr realistisch, welche nicht? Begründet Eure Meinung.
- Welche anderen Vorstellungen habt ihr von unserer zukünftigen Welt?
- Worum geht es wohl bei dem Cradle to Cradle-Konzept?

Im Anschluss bietet sich eine **tiefere Beschäftigung mit dem C2C-Konzept** an, hierzu gibt es noch weitere Materialien zum Download.

Text zur Anleitung der Zukunftsreise

*Ich möchte Euch heute mit in die Zukunft nehmen. In welches Jahr genau, kann sich jede*r von Euch selbst vorstellen. Es ist nicht direkt morgen oder nächste Woche, aber auch nicht erst in einhundert Jahren. In der Welt, in die wir gedanklich reisen, sind viele Dinge anders als heute, vor allem im Bereich Nachhaltigkeit, Umweltschutz und Klimawandel. Viele beunruhigende Probleme von heute sind in dieser Zukunftswelt gelöst worden. Überhaupt gibt es in dieser Welt viele Dinge, die nicht nur weniger schlecht für die Umwelt sind, sondern sogar richtig gut und die einen positiven Beitrag z. B. für das Klima oder die Umwelt leisten. Ermöglicht werden diese positiven Entwicklungen durch ein Konzept namens Cradle to Cradle. Ihr müsst zunächst gar nicht genau wissen, worum es dabei geht, sondern Euch nur auf die folgende Vision einlassen. Schließt also Eure Augen, wenn ihr möchtet, und lasst in Eurem Kopf Bilder entstehen:*

Stellt Euch vor, ihr lebt in einer **Welt ohne Müll**. Natürlich wird es noch so etwas wie Verpackungen, Flaschen, Klopapier oder alte Fahrradreifen geben. Aber die Bestandteile von Produkten, die ihr nicht mehr gebrauchen könnt, dienen als Grundstoffe für neue Produkte.

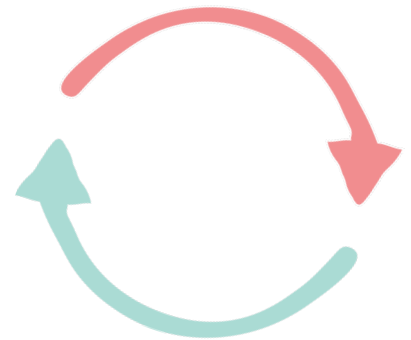
Wenn ihr etwas einkauft, das aus Hygiene- oder Transportgründen eine Verpackung braucht, wie z. B. Joghurt im Supermarkt oder Medikamente in der Apotheke, könnt ihr die Verpackung später bei Euch zu Hause in den **Biomüll** oder auf den **Gartenkompost** werfen. Daraus entsteht dann neue Nahrung für Pflanzen, es können damit z. B. Blumen, Obst und Gemüse angebaut werden. Und wenn eine Verpackung nicht biologisch abbaubar ist, ist diese aus einem Material



gefertigt, das zu einer neuen Verpackung **recycelt** wird. Somit wird das alte Material als Grundstoff für neues weiterverwendet. Als Nährstoff für neue Verpackungen, Kleidung oder Möbel sind die Materialien von für Euch unbrauchbar gewordenen Dingen weiterhin wertvoll. Wir leben also in einer **Welt der Nährstoffe**.

In dieser Cradle to Cradle-Welt gilt das gleiche Prinzip für Eure **Kleidung**: wenn Euer Lieblings-T-Shirt kaputt ist, Ihr es nicht mehr tragen möchtet oder weitergeben könnt, kann es auf den Gartenkompost oder in die Biotonne geworfen werden. Die verwendeten Materialien sind nämlich biologisch abbaubar und gesund für Euch und die Natur. Das ist auch wichtig, weil die Kleidungsstücke bei jedem Waschgang Tausende von Mikrofasern verlieren, die später zu Teilen in der Natur, z. B. in den Meeren landen. Wenn sie aus biologisch abbaubaren Materialien bestehen, richten sie dort keinen Schaden an, sondern liefern sogar Nährstoffe.

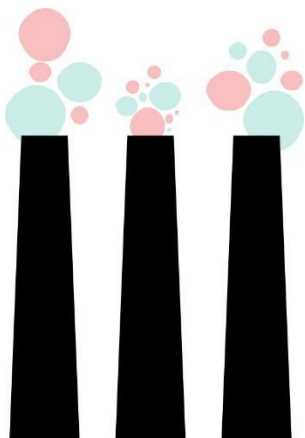
Noch besser ist es aber, wenn die Herstellenden ihr T-Shirt irgendwann zurücknehmen und es zu einem neuen Kleidungsstück recyceln. In einem solchen System werden alle Materialien in endlosen Kreisläufen geführt: Das spart Rohstoffe, wie z. B. die Baumwolle für Euer T-Shirt die wir so nicht immer wieder neu gewinnen müssen und schont die knappen Ressourcen unserer Erde.



Stellt Euch weiterhin vor, dass Ihr Euer neues T-Shirt ohne Waschen direkt nach dem Kauf anziehen könnt. Weil ihr wisst, dass es **sauber und ungefährlich** für Eure Gesundheit ist. Es enthält nur getestete Farben und Stoffe, die sich angenehm tragen und gesund sind. Daher riecht es auch, wenn ihr es online bestellt habt, beim Auspacken einfach gut und nicht nach Chemie und Plastik. Auch die Personen, die z. B. die Baumwolle für Euer T-Shirt ernten oder den Stoff färben, behandeln die

Pflanzen, wenn nötig, nur mit natürlichen Schutz- und Düngemitteln und bearbeiten den Stoff mit Farben, die für ihre Gesundheit ungefährlich sind. Außerdem arbeiten diese Personen unter angenehmen Bedingungen und verdienen einen fairen Lohn. So könnt ihr ein cooles und rundum gutes T-Shirt tragen.

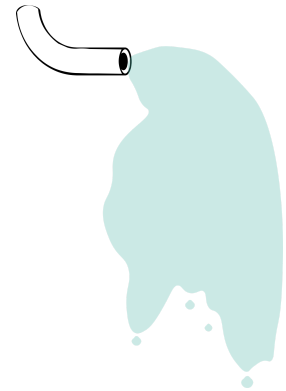
Auch alle **Kosmetik- und Reinigungsprodukte**, die ihr täglich benutzt, wie Duschgel, Shampoo, Make-Up oder Seife, sind **umweltfreundlich und getestet**. Sie enthalten nur **gesunde und natürliche Inhaltsstoffe**, die sich angenehm auf der Haut oder in den Haaren anfühlen. Wenn sie ins Abwasser und darüber in unsere Flüsse, Seen und Meere gespült werden, sind sie auch dort **völlig unschädlich**. Es gibt sogar Produkte, die das Wasser nicht nur nicht verschmutzen, sondern es mithilfe bestimmter Inhaltsstoffe reinigen.



Auch die Städte in unserer Cradle to Cradle-Welt sehen anders aus und dort lebt es sich auch besser: die Luft z. B. ist ganz sauber und frisch. Die Gesundheit der Bewohner*innen profitiert davon und Atemwegs- bzw. Lungenerkrankungen oder Asthma auf Grund von Luftverschmutzung gibt es nicht. Das liegt zum Beispiel daran, dass der Abrieb von Autoreifen heute keine umwelt- und gesundheitsschädlichen Stoffe, wie z. B. Schwermetalle, enthält. Stellt euch vor, direkt neben unseren Autobahnen wächst Obst und Gemüse, das wir bedenkenlos essen können, da in unserer Welt Autos auch nicht mehr mit Verbrennungsmotoren laufen und daher keine giftigen Abgase ausstoßen. In der Cradle to Cradle-Zukunft wird jede Form der **Energie aus unerschöpflichen natürlichen Quellen** gewonnen: Sonne, Wind und Wasser werden genutzt, um Strom zu erzeugen,

damit wir Licht haben und heizen können. Es gibt **effiziente Speicher- und Transportsysteme für diese erneuerbaren Energien**, die uns zuverlässig u. a. mit Strom versorgen. Diese Art der Energieerzeugung ist umweltfreundlich und schützt das Klima und unsere Luftqualität.

In der **Stadt**, in der ihr lebt, ist alles aus gesunden Materialien gebaut. Die Stadt ist wie ein Wald und es gibt **Häuser wie Bäume**: Diese sind z. B. aus **Holz** und so ist es im Inneren zu jeder Jahreszeit richtig angenehm. Durch das Holz ist es im Sommer nicht zu heiß und im Winter wird die Wärme gespeichert und es ist nicht zu kalt. Zusätzlich wird manchmal auch durch natürliches Material wie Seegrass gedämmt. Ihr könnt auf eine Klimaanlage verzichten und manchmal auch auf die Heizung, das ist gut für Eure **Stromrechnung und die Umwelt**. Die Außenfassaden und Dächer der Häuser sind mit Pflanzen begrünt und schaffen daher mehr **Biodiversität**, d. h. dass z. B. Insekten und kleinere Tiere wie Vögel dort leben können und ein Ökosystem bilden. Jedes Gebäude erzeugt außerdem Energie, z. B. durch Solaranlagen. Und durch Wasserfilter und Pflanzenkläranlagen wird aus Regenwasser Trinkwasser und aus Abwasser wieder sauberes Wasser. Die Toiletten werden sowieso mit Regenwasser aus einem Tank gespült. Häuser, die wir noch aus der alten Welt haben, sind an die neue Kreislauf-Welt angepasst worden und fügen sich dort ebenfalls als gesunde und kreislauffähige Gebäude ein.



Außerdem hat sich in unserer Zukunftswelt das **Verhältnis zu Besitz** stark verändert. Seit einigen Jahren gibt es immer mehr **Service-Systeme**: d. h., dass man bestimmte Produkte leiht und **nur ihre Funktion** nutzt. Bei einer Spülmaschine bezahlen wir für sauberes Geschirr, bei einem Kopfhörer für das Musikerlebnis, bei einem Teppich für weichen Bodenbelag und bei einem Fernseher für Unterhaltung. Aber wir bezahlen nicht für ein Objekt aus Plastik, Gummi, Kabeln und Metall. Die Produkte gehören den Herstellenden, die diese regelmäßig warten oder reparieren. Sie achten von vornherein auf gute Qualität, weil sie sich auch verpflichtet haben, das Produkt am Ende wieder zurückzunehmen. Da sie die Materialien dann für neue Geräte verwenden, haben sie ein großes Interesse daran, dass diese qualitativ hochwertig und somit noch in gutem Zustand sind, wenn sie sie

zurückbekommen. So müsst ihr Euch als Kund*innen auch nicht fragen, wie ihr z. B. diesen Kopfhörer entsorgen müsst, wenn er kaputt geht oder ihr ihn nicht mehr haben wollt. Auch wenn es z. B. ein Upgrade für die Kopfhörer gibt, bekommt ihr das automatisch und müsst Euch nicht immer gleich einen neuen kaufen.

Es gibt noch viele weitere Gegenden in der Cradle to Cradle Zukunftswelt, die wir erkunden können. Aber für heute soll hier erst mal Schluss sein. Wie gefällt Euch diese Zukunftsvision? Ihr habt nun einige Eindrücke davon gewonnen, für welche Probleme von heute in unserer Cradle to Cradle-Welt von morgen Lösungen gefunden werden. Vielleicht habt ihr noch mehr Ideen, wie ihr euch unsere Welt in Zukunft vorstellt? Wir alle können diese Vision Wirklichkeit werden lassen. Und wie, das erfahrt ihr, wenn ihr im Folgenden das Konzept von Cradle to Cradle besser kennenlernt. Denn so geht morgen, wir haben gute Lösungen parat.